

Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzung: Donnerstag, 18.01.2024

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Beginn: 15:08 Uhr

Ende: 17:46 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Annette Schütze - SPD

Mitglieder

Herr Martin Albinus - Verwaltung

Herr Felix Bach - B90/GRÜNE

Herr Frank Flake - SPD

Herr Bastian Swalve - SPD

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE

Herr Thomas Fietzke - CDU

Frau Antje Maul - CDU

Frau Bianca Braunschweig - B90/GRÜNE

Frau Miriam Eck - Die PARTEI Braunschweig

Vertretung für: Frau
Michaline Saxel

Herr Moritz Wilhelm - FDP

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Herr Dirk Bitterberg - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Susanne Hartmann-Kasties - Träger der freien
Jugendhilfe

Herr Dr. Marcus Kröckel - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Nicole Kumpis - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Petra Kusatz - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Ute Wasserbauer - B90/GRÜNE

Frau Anita Adolf – Vertreterin evan. Kirche

Frau Magdalena Duckwitz – Vertreterin Jugendlicher

Herr Holger Ewe – Vertreter kath. Kirche

Herr Heiner Fleßner – Vertreter Junge Arbeitnehmer

Vertretung für: Herrn Sören Meier

Frau Ines Fricke - Vertreter/-in der Polizei

Herr Jan Kiegeland - Jugendring Braunschweig e. V. (JURB)

Vertretung für: Herrn Volker Riegelmann

Herr Hakan Kiray - Vertreter der muslimischen Gemeinde

Frau Sara Kraatz – Vertreterin Stadtteaternrat

Frau Tiana Kruskic – Vertreterin aus. Kinder & Jugendliche

Frau Inés Lampe - Stadtjugendreferent/-in

Frau Regina Lange – Vertreterin Lehrkräfte

Frau Marion Lenz - Gleichstellungsbeauftragte

Herr Florian Parkitny – Vertreter Sportjugend

Verwaltung

Frau Dr. Christina Rentzsch - Dezernentin V

Frau Saskia Nehmsch - Verwaltung

Herr Volker Tetzl - Verwaltung

Frau Angela Böning - Sekretariat

Frau Marion Düe - Verwaltung

Frau Andrea Streit - Verwaltung

Herr Jan Westermann - Verwaltung

Protokollführung

Frau Nina Hofmann - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Frau Ghislaine Sandrine Bakoben - CDU

entschuldigt

Frau Andrea Hillner - Direkte Demokraten

entschuldigt

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS

entschuldigt

Herr Sören Meier – Vertreter Junge Arbeitnehmer

entschuldigt

Herr Volker Riegelmann - Jugendring Braunschweig e. V. (JURB)

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2023
- 3 Ständiger TOP: Fachkräftemangel
- 4 Vorstellungen
- 4.1 Ergebnis Jugendkonferenz
- 5 Mitteilungen
- 5.1 Vorstellungen und Berichte im Jugendhilfeausschuss 24-22778
- 5.2 Internetpräsenz der Braunschweiger Spielplätze 24-22767
- 5.3 Mündliche Mitteilungen
- 5.3.1 Sachstandsbericht zur Evaluation hinsichtlich des Braunschweiger Modells in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim
- 6 Anträge
- 6.1 Kindertagesstätte Morgenstern 24-22785
- 6.2 Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig 24-22784
- 6.2.1 Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig 24-22784-01
- 6.3 Eintreten für PiA in Niedersachsen - für mehr Auszubildende im Erzieherberuf 23-22662
- 6.4 Keine erneute Aussetzung des Stufenplans "Kommunale Schulsozialarbeit" 23-22739
- 6.5 Verbesserung der Betreuungsqualität in Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf unverzüglich wieder einsetzen 23-22740
- 7 Festsetzung von Teilnahmeentgelten für die geplanten Ferienfreizeiten (FaBS) des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie in 2024 23-22733
- 8 Anfragen
- 8.1 Mündliche Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Schütze eröffnet die Sitzung um 15:08 Uhr, begrüßt die anwesenden Teilnehmer zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Sie begrüßt das neue Mitglied Herrn Fleßner.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 22.11.2023 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: ja: 14 nein: 0 Enthaltungen: 0

3. Ständiger TOP: Fachkräftemangel

Herr Albinus berichtet zum Fachkräftemangel.

Vor Weihnachten war die Situation in den Kitas sehr angespannt, Angebote konnten nur eingeschränkt stattfinden oder mussten abgesagt werden.

Momentan hat sich die Situation im Vergleich zu Weihnachten entspannt.

Es gibt in den 33 städtischen Kitas 100 Gruppen im Bereich Kita und 29 Gruppen im Krippenbereich. Von den 100 Gruppen waren 11- 16 Gruppen in der Betreuung eingeschränkt und eine Gruppe geschlossen.

In den Krippengruppen waren zwei Gruppen eingeschränkt und ebenfalls eine Gruppe geschlossen.

Er weist noch mal darauf hin, dass es sich bei den Vakanzen hauptsächlich um Fachkräftemangel, aber auch um Erkrankungen handelt.

Herr Albinus berichtet, dass bei der stationären Betreuung (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) weiterhin drei Stellen unbesetzt sind.

Die fehlenden Betreuungszeiten wurden durch Kollegen aus anderen Bereichen durch freiwillige Mehrarbeit sichergestellt.

Frau Schütze bittet darum, einen Ausblick auf die Entwicklung zu geben und um Bericht zu Themen wie:

Wird es schwieriger oder besser?

Gibt es Unterschiede zwischen den Trägern?

Wie ist der Versorgungsgrad?

Herr Bitterberg stimmt den Ausführungen von Herrn Albinus zu und gibt einen Einblick in die unbesetzten Stellen in den Kitas der AWO.

Auf Nachfrage teilt Herr Albinus mit, dass es im ASD zurzeit wenig Stellenbesetzungsprobleme gibt.

4. Vorstellungen

4.1. Ergebnis Jugendkonferenz

Herr Westermann stellt mit zusammen mit einigen Teilnehmenden der Jugendkonferenz die Ergebnisse dieser vor.

Die Jugendlichen haben eine Vielzahl von Themen erarbeitet. Bei den präferierten Themen handelt es sich um:

1. Schaffung eines Jugendbüros durch Anmietung von geeigneten Räumen (8)
2. Verbesserung der psychologischen Betreuung für Schüler*innen (4)
3. Ergonomisches Schulmobiliar (3)

Das Plenum ist sich einig darüber, dass viele der gemachten Vorschläge auch die Erwachsenen betreffen und in anderen zuständigen Ausschüssen ebenfalls vorgestellt werden sollten.

Frau Kumpis schlägt vor, sich über Sponsoring (z. B. für die Hygienartikel) Gedanken zu machen.

5. Mitteilungen

5.1. Vorstellungen und Berichte im Jugendhilfeausschuss

24-22778

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Es wird künftig nur ein Thema pro Sitzung vorgestellt.

Nach Absprache mit der Vorsitzenden kann eine weitere Vorstellung / ein weiterer Bericht bei kurzer TO eingeplant werden.

Frau Braunschweig schlägt vor, bereits vor der Sitzung viele Informationen zum Thema der Vorstellung herauszugeben, die Vorstellung an sich so kurz wie möglich zu halten und die Sitzung für sich ergebende Fragen zu nutzen.

5.2. Internetpräsenz der Braunschweiger Spielplätze

24-22767

Die Mitteilung vom FB 67 wird zur Kenntnis genommen.

Frau Eck erkundigt sich, ob geplant ist, auf den Spielplätzen selbst durch Beschilderungen o. Ä. auf die App hinzuweisen.

Herr Albinus sichert zu, dieses an FB 67 weiterzugeben, da dort die Zuständigkeit liegt.

5.3. Mündliche Mitteilungen

Frau Lenz berichtet zum Equal Care Day und bittet darum, die nächste Ausschusssitzung eine Stunde vorzuziehen, da die Veranstaltung am gleichen Tag ist. Das Plenum ist einverstanden.

Frau Fricke berichtet, dass ein 10-jähriges Mädchen von einem Mann aus einem Auto heraus angesprochen wurde und dieser versuchte, das Mädchen ins Auto zu locken. Das wurde der Polizei gemeldet. Es handelt sich hierbei bisher um einen Einzelfall, auch wenn in WhatsApp-Sprachnachrichten etwas Anderes behauptet wird.

Frau Fricke bittet darum, nicht in Panik zu verfallen. Sowohl die Polizei als auch die Schulen sind informiert und handeln dementsprechend.

5.3.1. Sachstandsbericht zur Evaluation hinsichtlich des Braunschweiger Modells in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim

Herr Albinus teilt mit, dass die Evaluation bisher nicht angestoßen wurde. Neben den Globalen Minderausgaben ist ein weiterer Grund die unsichere Zukunft hinsichtlich der Schulkindbetreuung in Niedersachsen. Mit dem Ergebnis der Evaluation soll zukünftig weitergearbeitet und -geplant werden, allerdings ist noch unklar, wie sich die Betreuung zukünftig gestaltet.

Nach kurzer Diskussion über das Ziel und die Erwartungen einer Evaluation wird sich darauf geeinigt, dass im nächsten Ausschuss von der Verwaltung vorgestellt wird welche Inhalte und Form der Evaluation geplant war, bzw. ist.

6. Anträge

6.1. Kindertagesstätte Morgenstern 24-22785

Für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18. Januar 2024 wird die Einrichtung eines Tagesordnungspunktes „Kindertagesstätte Morgenstern“ beantragt.

Herr Swalve berichtet kurz zum Antrag.

Die Sitzung wird von 16:33 Uhr - 16:52 Uhr für eine Redezeit des Geschäftsführers der Kita Morgenstern, Herrn Ploppa, unterbrochen.

Der TOP wurde in die TO aufgenommen.

6.2. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig 24-22784

Frau Dr. Flake erklärt das Braunschweiger Model und erläutert den Antrag.

Aufgrund der vorgelegten Stellungnahme der Verwaltung, wird der Antrag in die nächste Sitzung verschoben.

Der Beschluss über den Antrag wird verschoben.

Frau Hartmann-Kasties möchte wissen, wie viele Grundschulen in diesem Jahr für eine Ganztagsbetreuung umgewandelt werden.

Frau Dr. Rentzsch möchte die Antwort in Absprache mit dem Schulausschuss geben.

Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Zurückstellen:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

6.2.1. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig 24-22784-01

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

6.3. Eintreten für PiA in Niedersachsen - für mehr Auszubildende im Erzieherberuf

23-22662

Die Verwaltung wird aufgefordert,

1. auf das Land Niedersachsen dahingehend einzuwirken, dass die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) für Erzieherinnen und Erzieher auch in Niedersachsen möglich wird
2. ein Pilotprojekt anzustreben, um schnellstmöglich in Braunschweig PiA für angehende Erzieherinnen und Erzieher anbieten zu können.

Herr Wilhelm erläutert den Antrag.

Frau Streit erklärt, dass die Aufforderung bereits 2016 in Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfsburg an das Kultusministerium erging.

Das Ministerium ist der Ansicht, dass die Ausbildung in Niedersachsen von der Ausbildung in anderen Bundesländern abweicht und daher nicht gleichwertig (zu behandeln) ist.

Herr Albinus erklärt, dass der Appell von der Verwaltung unterstützt wird und sichert zu, das Ministerium an die Aufforderung aus 2016 zu erinnern, wenn der Antrag beschlossen wird.

Abstimmungsergebnis: ja: 13 nein: 0 Enthaltungen: 0

6.4. Keine erneute Aussetzung des Stufenplans "Kommunale Schulsozialarbeit"

23-22739

Der vom Rat beschlossene stufenweise Ausbau der Kommunalen Schulsozialarbeit wird nicht erneut ausgesetzt. Es erfolgt keine weitere Minderausgabe für den Ausbau.

Die Umsetzung der geplanten vier Vollzeitstellen im Jahr 2023 wird zeitgleich mit der beschlossenen Erweiterung um weitere vier Vollzeitstellen im Jahr 2024 nachgeholt. Die nicht bereitgestellten Mittel von 53.500 Euro für den Bereich Personal für die Schulsozialarbeit sollen nicht eingespart, sondern auf die geplanten Finanzmittel für das Jahr 2024 aufgerechnet werden, sodass es zu keiner Kürzung der vorgesehenen Leistungen kommt.

Außerdem soll die Summe für die Ausstattung mit Sachmitteln für die Neueinstellungen im Bereich Veranstaltungen für berufsbegleitende Hilfen und Schulsozialarbeit im Jahr 2024 um die nicht gezahlten 20.000 Euro erhöht werden.

Frau Eck erläutert den Antrag.

Frau Lampe erklärt, dass alle Stellen laut Stellenplan besetzt werden und keine Stellen gestrichen wurden.

Herr Flake weist darauf hin, dass die Stellen im HH-Jahr 2023 aufgrund der verspäteten Haushaltsgenehmigung nur verzögert besetzt werden konnten.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss lässt die Vorlage passieren

6.5. Verbesserung der Betreuungsqualität in Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf unverzüglich wieder einsetzen

23-22740

Die Leistungserbringung für das städtische Förderprogramm „Verbesserung der Betreuungsqualität in Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf“ wird unverzüglich wieder eingesetzt.

Herr Albinus erklärt, dass, sollte der Antrag beschlossen werden, aufgrund der dann vorzunehmenden Personalverlagerungen Gruppen letztlich geschlossen werden müssten, weil sie dann nicht mehr den geforderten Mindeststandards entsprächen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss lässt die Vorlage passieren.

7. Festsetzung von Teilnahmeentgelten für die geplanten Ferienfreizeiten (FaBS) des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie in 2024

23-22733

Herr Dr. Krökel möchte wissen, ob Braunschweiger Kinder gegenüber außerhalb wohnenden Kindern bei der Vergabe der Plätze bevorzugt werden.

Frau Düe erläutert, dass bei FIBS Braunschweiger Kinder bevorzugt werden. Bei FABS ist das zwar auch der Fall, allerdings werden Kinder, die bereits lange bei FABS dabei und z.B. zwischenzeitlich verzogen sind, ebenfalls möglichst mitberücksichtigt werden.

Die Förderung gilt nur für Kinder, die in Braunschweig wohnen.

Fragen werden beantwortet.

Herr Albinus teilt auf Nachfrage mit, dass hinsichtlich der Zuschüsse über BuT bei Ferienfahrten noch keine Klärung mit dem Jobcenter erfolgen konnte.

Beschluss:

Die Teilnahmeentgelte für die geplanten Ferienfreizeiten des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie in den Oster-, Sommer- und Herbstferien 2024, in den Weihnachtsferien 2024/2025 sowie für die Familienfreizeit 2024 und die „Ferien, die schlauer machen“ werden wie folgt festgesetzt:

Die Osterferienfreizeit im Schullandheim des Märkischen Kreises auf Norderney soll vom 23. März bis 30. März 2024 stattfinden.

- 395 € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- 435 € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe

Die Familienfreizeit auf dem Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste soll vom 4. bis 11. Mai 2024 stattfinden.

- 231,- € pro Elternteil wohnhaft in Braunschweig
- 147,- € pro Kind von 0 bis 6 Jahren wohnhaft in Braunschweig

- 271,- € pro Elternteil wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe
- 187,- € pro Kind von 0 - 6 Jahren wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe

Die Sommerfreizeit auf dem Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste wird 2024 in zwei Freizeiten gesplittet, die vom 12. bis 20. Juli 2024 sowie vom 20. bis 28. Juli stattfinden sollen.

- 219,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- 309,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe

Die Herbstfreizeit im Schulland- und Jugendheim Berlin in Braunlage/Hohegeiß soll vom 10. bis 16. Oktober 2024 stattfinden.

- 237,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- 272,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe

Die Herbstfreizeit „Ferien, die schlauer machen“ im Naturfreundehaus Bündheim soll vom 7. Oktober bis 18. Oktober 2024 stattfinden.

- 60 € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig

Die Winterfreizeit im Schulland- und Jugendheim Berlin in Braunlage/Hohegeiß soll vom 28. Dezember 2024 bis 4. Januar 2025 stattfinden.

- 281 € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- 321 € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der Stationären Jugendhilfe

Bei der Kalkulation der Entgelte für die Freizeiten von Ferien außerhalb Braunschweigs (FaBS) finden folgende Berechnungsdetails weiterhin Anwendung:

- Die Gewährung eines Zuschusses von 5,00 € pro Person pro Tag für Teilnehmende aus Braunschweig sowie dem Betreuungspersonal für alle FaBS-Ferienfreizeiten (Oster-, Familien-, Sommer-, Herbst- und Winterfreizeit).

Dieser Zuschuss wird allen nicht städtischen Trägern der Jugendhilfe bei Ferienmaßnahmen gewährt. Analog wird er auch bei der Ermittlung der Teilnahmebeiträge für FaBS-Ferienfreizeiten weiterhin gewährt.

- Für Teilnehmende aus Braunschweig wird für die Sommerfreizeit in Lenste weiterhin exklusiv eine zusätzliche FaBS-Unterstützung von 5,00 € pro Teilnehmenden pro Tag gewährt, um für die Freizeit im Hinblick auf den besonders hohen Anteil von Kindern aus sozial benachteiligten Familien ein bezahlbares Niveau zu etablieren.

- Die Ermäßigung für Inhaber des Braunschweig-Passes wird wie folgt weiterhin geregelt:
 - o Für das erstgeborene Teilnehmerkind wird ein Preisnachlass pro Tag von 10,00 € vom vollen Teilnahmeentgelt gewährt.
 - o Für das zweitgeborene Kind (1. Geschwisterkind) gilt ein Preisnachlass von 50 % des Teilnahmeentgeltes des erstgeborenen Teilnehmerkindes.
 - o Alle weiteren Geschwisterkinder erhalten einen Nachlass von 100 % des Teilnahmeentgeltes
- Teilnehmende, welche außerhalb Braunschweigs wohnhaft sind oder in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht sind, bekommen weiterhin keine Zuschüsse/Ermäßigungen wie Geschwisterermäßigung oder die FaBS-Unterstützung.
- Die Geschwisterermäßigung für die Ferienfreizeiten wird weiterhin wie folgt gehandhabt:
 - o Für das erstgeborene Teilnehmerkind müssen 100 % des Teilnahmeentgeltes gezahlt werden.
 - o Für das zweitgeborene Teilnehmerkind (1. Geschwisterkind) wird ein Preisnachlass von 50 % des Teilnahmeentgeltes gewährt.
 - o Alle weiteren Geschwisterkinder erhalten einen Nachlass von 100 % des Teilnahmeentgeltes.
- Für die Sommerferienfreizeit werden bis zu 10 Plätze für Betreuerkinder und für die Oster-, Herbst- und Winterfreizeit wird jeweils ein Platz für ein Betreuerkind vorgehalten. Die Kosten werden durch die Stadt Braunschweig getragen.
- Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Betreuungskräfte bleiben jeweils pro Tag bei 13,00 € für die Sommerferienfreizeit bzw. 8,50 € für die Oster-, Familien-, Herbst- und Winterfreizeit.

Abstimmungsergebnis: ja: 13

nein: 0

Enthaltungen: 0

8. Anfragen

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

8.1. Mündliche Anfragen

Herr Glogowski fragte nach, ob sich im Jugendamt mit den im Rat bereits angesprochenen Fällen aus dem Werk "Bericht Erhebung Kindschaftsrecht" beschäftigt wird.

Frau Dr. Rentzsch teilt mit, dass es ein Gesprächsangebot an Herrn Morgenroth gab und man sich gerade einen Termin abspricht. Sie sagt zu, nach dem Gespräch im Ausschuss zu dem Thema zu berichten.

Frau Dr. Rentzsch und Frau Schütze weisen darauf hin, dass die Fälle anonymisiert sind und bleiben und keine Einzelfälle im Ausschuss besprochen werden.

Frau Hartmann-Kasties bittet um eine Vorstellung der neu eingerichteten Ombudsstellen Beratungs- und Ombudsstelle für Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen.
Herr Albinus sichert das zu, sobald die Stellen sich eingearbeitet haben.

Herr Albinus teilt auf Nachfrage mit, dass die neue Satzung hinsichtlich des Ratsbeschlusses zur Tagespflege bei der Fachverwaltung in Arbeit ist.

Nichtöffentlicher Teil:

9. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Es liegen keine Beratungsgegenstände für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung vor.

Die Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 17:46 Uhr.

Ausschussvorsitzende

Der Oberbürgermeister
i. V.

Protokollführung

gez. Schütze
Schütze

gez. Rentzsch
Dr. Rentzsch

gez. Hofmann
Hofmann

MAKE SOME

**JUG
END**
KONFERENZ

Braunschweig
Löwenstadt



**FÜR JEDE:N
ZWISCHEN
14-21 JAHREN**

**Ergebnisse der Jugendkonferenz
vom 30.11.2023 im Hofjäger36**

Braunschweig, 18.01.2024

„Make ideas happen and make some noise.“



Bearbeitete Themen

- Innenstadt
- Jugendzentrum Querum
- Außerhalb der Innenstadt (Parks)
- Theater
- Mobilität
- Schule
- Papierverschwendung der Stadtverwaltung

Thema: Innenstadt I

Schaffung eines Jugendbüros durch Anmietung von geeigneten Räumen

Problem bzw. IST-Zustand

- kein Raum und Tagungsort
- kein Sitz für das Jugendparlament
- kein Rückzugsort
- kein Co-Working-Space

Positive Auswirkungen bei Anmietung

- Raum für Ideen und Mitbestimmung
- für jeden zugänglich
- auf einer Etage zum gemeinsamen Arbeiten mit den Hauptamtlichen; kurze Wege - Augenhöhe
- Räume für Treffen und zum Arbeiten
- Kooperationen mit Vereinen und Institutionen möglich
z.B. SSR, MondoX, Jugendring, Kinderschutzbund
- in der Innenstadt, zentral, barrierefrei und gut an den ÖPNV angeschlossen

Thema: Innenstadt II

- Ausweitung der Grünflächen in der Innenstadt
- Freies WLAN in der gesamten Innenstadt
 - Ausbau von BS-Hotspot
- Kostenlose öffentliche Toiletten
- Weitere kostenlose Trinkwasserspender
- Verbesserung der Sauberkeit in der Innenstadt
 - Erhöhung der öffentlichen Pfandflaschensammelstellen
 - Einführung eines Mülltrennungssystem
 - Aufstellung zusätzlicher Aschenbecher

Thema: Jugendzentrum Querum



- Renovierung der Fassade
- Renovierung der Küche
- Erneuerung der Aktivitätsräume
- Erneuerung der Sofas
- Erweiterung des Hinterhofs
- Erhöhung des Budgets für Mitarbeitende
- Aktualisierung und Verbesserung der Homepage
- Reparatur der Musikanlage

Thema: Parks außerhalb der Innenstadt

- Verbesserung der Beleuchtung
 - Ausstattung beleuchtungsbedürftiger Orte mit modernen Laternen, ausgestattet mit Bewegungsmeldern
- Verbesserung der „Toilettensituation“
 - Markierung auf Google Maps
 - Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel

Thema: Theater barrierefreier machen

- Vergünstigung der Eintrittskarten
- Ausbau der Audiodeskription
- Barrierefreie Toiletten mit Hygieneprodukten
- Erhöhung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen
 - Vergrößerung der Sitzplätze
- Verbesserung der Ausschilderung
- Häufigere Verwendung einfacher Sprache

Thema: Mobilität

- Verbesserung und Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) für die Außenbezirke
 - durch Streckenausbau, Straßenbahnverbindung Stöckheim-Wolfenbüttel
 - Anruf-Sammel-Taxis für nachts
 - Veränderung der Fahrzeiten nachts
- Autofreie Innenstadt Braunschweig
 - Schaffung von Pocket-Parks durch Reduzierung von Parkplätzen
 - Erhöhung der Anzahl von Velorouten in Braunschweig
- Verbesserung der Fahrradwege
 - Umnutzung von Autospuren zugunsten von Fahrradwegen
 - Errichtung breiterer und besser markierter Fahrradwege

Thema: Schule I

- Verbesserung der psychologischen Betreuung für Schüler*innen
 - Erhöhung des geschulten Personals und Schaffung zusätzlicher Stellen
- Mitbestimmungsrecht in Schulmensen
 - Hinsichtlich Auswahl, Qualität und Preis
 - Installation von Wasserspendern in den Mensen



Bild von gpoinstudio auf Freepik

Thema: Schule II

- Sanierung von sanierungsbedürftigen Schulen
- Verbesserung der Barrierefreiheit in Gebäuden und auf den Schulhöfen
- Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten für Pausen im Winter
- Einsatz von ergonomisches Schulmobiliar
 - Höhenverstellbare Tische und Stühle
 - Verwendung von Keilkissen
- Erhöhung Sauberkeit durch mehr Mülleimer auf Schulhöfen
 - Implementierung von Mülltrennungssystemen
- Verbesserung der Sitzmöglichkeiten in den Pausen
 - Gründung einer Werk-AG zur Herstellung von Upcycling-Möbeln

Thema: Papierverschwendung der Stadtverwaltung

- Digitalisierung von Dokumenten
 - Inklusive alter und neuer Dokumente
- Häufigeres beidseitiges Kopieren



Bild von kues1 auf Freepik

Prioritäten setzen

Ein zweistufiges Abstimmungsverfahren hat die drei wichtigsten Themen für die Jugendlichen ergeben:

1. Schaffung eines Jugendbüros durch Anmietung von geeigneten Räumen (8)
2. Verbesserung der psychologischen Betreuung für Schüler*innen (4)
3. Ergonomisches Schulmobiliar (3)

Nach der Präsentation erhielten die anwesenden Erwachsenen als Gedächtnisstütze einen „Knoten im Taschentuch“ überreicht.



Weiteres Vorgehen



- Angebot zur Weiterarbeit an den Themen
- Ein Jugendforum pro Monat mit jeweils einem Schwerpunktthema
- Planung ab Mai 2024
- Voraussichtlicher Start Juni 2024



„sich einen Knoten ins Taschentuch machen“

Bedeutung: sich eine Gedächtnisstütze machen, damit man später etwas **Wichtiges** nicht vergisst; tut man, um sich etwas zu merken

**Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Jugendförderung**

Eiermarkt 4-5

38100 Braunschweig

Tel.: 0531 470-8571

Mail: jan.westermann@braunschweig.de